



Henja Semmler - Violine
Antoaneta Emanuilova - Violoncello
Jonathan Aner - Klavier

REIFER ÜBERMUT

Ludwig van Beethoven: Variationen über "Ich bin der Schneider Kakadu"
(1770-1827) G-Dur op. 121a

Germaine Tailleferre: Trio
(1892-1983)

- Pause -

Johannes Brahms: Trio H-Dur op. 8 (Endfassung)
(1833-1897)

Oft genug überwältigen uns die überschäumende Energie, das kompromisslose Temperament und die kraftvollen Botschaften junger Künstler. Oft genug bewundern wir die in sich geschlossene, stimmige Aussage, die hochentwickelte Kunstfertigkeit und den komplexen emotionalen Gehalt der Werke reifer Künstler. Man stelle sich eine Kombination von beidem vor! Diese böte die seltene Gelegenheit, Musikstücke zu hören, die vom Komponisten ursprünglich in jungen Jahren geschaffen oder konzipiert, aber beträchtlich später vollendet oder grundlegend überarbeitet wurden. Ludwig van Beethoven begann mit der Komposition seiner Kakadu-Variationen, bevor Napoleon zum Kaiser erklärt wurde, und beendete sie nach dem Wiener Kongress. Johannes Brahms vervollständigte sein Trio Op. 8 nur wenige Monate, nachdem Robert Schumann den jungen Musiker mit den Worten "Das ist ein Berufener" gepriesen hatte, und revidierte es 36 Jahre später, kurz bevor er sich entschloss, seiner Kompositionstätigkeit ein Ende zu setzen. Germaine Tailleferre arbeitete über eine Spanne von 60 Jahren an ihrem Trio, in dem sie sehr disparate Einflüsse verarbeitete - von Fauré über Stravinsky bis hin zu ihrer Gruppe Les Six und amerikanischem Jazz. Dieses Programm zelebriert die Schaffenskraft einer Lebenszeit.